NOVEMBER: DER HECHT IM PFAFFENSEE

Aufgabenblatt

November: Der Hecht im Pfaffensee

Die im Stuttgarter Rotwildpark gelegenen, miteinander verbundenen Seen sind ein beliebtes Ausflugsziel: Bärensee, Neuer See und Pfaffensee bilden eine mehr als drei Kilometer lange Seenkette, die auf einem ca. 6,5 km langen Waldwanderweg umrundet werden kann. Der 1566 durch Herzog Christoph von Württemberg angelegte Pfaffensee verbesserte Stuttgarts Trinkwasserversorgung. Auch die Mühlen im Nesenbachtal profitierten von der zuverlässig höheren Wasserzufuhr. Am Ufer des 1618 durch Aufstauen des Bernhardsbachs entstandenen Bärensees liegt das ganzjährig bewirtschaftete Bärenschlössle, ehemals ein fürstliches Jagdschlösschen. Erst 1826 wurde mit der Anlage des Neuen Sees die Lücke zwischen den älteren Seen geschlossen. Baden war zum Erhalt der Wasserqualität verboten, die den Ansprüchen der Trinkwasserversorgung genügen musste. Seit 1954 stammt das Stuttgarter Trinkwasser zum großen Teil aus dem Bodensee. Wegen ihrer Lage im Wald bieten die Seen vielen Tiere und Pflanzen einen Lebensraum, zu dessen Schutz Wassersport weiterhin nicht erlaubt ist.

Der Hecht Esox lucius L. ist ein zur Familie der Esocidae gehörender Raubfisch, der auf der Nordhalbkugel in allen Gewässern außer dem Meer verbreitet ist. 2016 war er in Deutschland Fisch des Jahres, weil Untersuchungen eine deutliche Abweichung zwischen seiner historischen und der heutigen Verbreitung zeigten: Die Verbreitungsschwerpunkte haben sich verschoben. Dennoch gilt er in Baden-Württemberg nicht als gefährdet und ist landesweit anzutreffen. In kleineren und größeren Fließgewässern außer in der Donau und im nordbadischen Oberrheingebietes ist er seltener als früher. Heute leben Hechte in allen künstlichen und natürlichen Stillgewässern, sofern sie nicht zu klein oder trüb sind – was ihn vielfach zur häufigsten Raubfischart macht. Seine Gefährdung in manchen Bereichen beruht neben dem Rückgang geeigneter Laichflächen und Wasserpflanzen, an die laichbereite Weibchen ihre Eier heften können, auch am Eintrag von Düngemitteln in die Gewässer und an Überfischung. Weil junge Hechte oft von anderen Raubfischen und Wasservögeln gefressen werden, überleben nur etwa 10% das erste Jahr.
Manchem Hecht wird die eigene Gier zum Verhängnis: Oft ersticken Tiere an zu großen Brocken, die sie wegen der nach hinten gerichteten Zähne nicht ausspucken können.

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2024

NOVEMBER: DER HECHT IM PFAFFENSEE

Aufgabenblatt

Hechte sind Lauerjäger, die im Bewuchs auf Beute warten, um sie im schnellen Sprint zu erbeuten. Während die Larven nach dem Schlupf tierisches Plankton fressen, gehen Jungfische zur räuberischen Ernährungsweise über und fressen alles, was sich überwältigen lässt. Erwachsene Hechte fressen neben Fischen selten auch kleine Wasservögel oder Kleinsäuger.

Bei Anglern ist der Hecht beliebt, da er wegen seiner Gefräßigkeit leicht an den Haken geht und gut schmeckt. Er kann bis zu 1,5m groß und 32kg schwer werden, die übliche Fanggröße liegt bei etwa 40-90cm. Sie werden mit drei Jahren geschlechtsreif und können 30 Jahre alt werden. Wegen ihrer Gefräßigkeit und Aggressivität auch gegenüber Artgenossen, die schon sehr junge Tiere aufweisen, sind Hechte kaum zu züchten.

An der Bearbeitung der folgenden Aufgabe wünsche ich viel Freude!

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2024

NOVEMBER: DER HECHT IM PFAFFENSEE

Aufgabenblatt

November: Der Hecht im Pfaffensee

Aufgabe:

Überlege, warum Hechte, die keine Lungenatmer sind, ersticken können.

Zusatzaufgabe:

Hast Du den Text auf dem Aufgabenblatt gelesen? Dann beantworte die folgende Frage: Warum heißt der „Neue See“ so?

Weil er _____

_____Grinsende Gesichtskontur mit einfarbiger Füllung

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2024

NOVEMBER: DER HECHT IM PFAFFENSEE

Lösungen und Links

Zur Aufgabe

Wie alle Fische atmen Hechte mit Kiemen, die Sauerstoff aus dem Wasser aufnehmen. Dazu wird bei geschlossenen Kiemendeckeln Wasser durch das Maul aufgenommen, bevor es wieder geschlossen wird. Das Wasser umspült die Kiemen (à Kohlenstoffdioxid wird abgegeben/Sauerstoff aufgenommen), bevor die Kiemendeckel geöffnet werden und das Wasser den Kiemenraum verlässt. Verschließt ein Nahrungsbrocken den Schlund, erreicht das sauerstoffreiche Wasser die Kiemen nicht mehr, weil das Wasser nicht an ihn vorbeifließen kann. Infolgedessen ist die Sauerstoffaufnahme durch die Kiemen ebenso unmöglich wie die Abgabe von Kohlenstoffdioxid, das bei Stoffwechselvorgängen im Körper entsteht: Der Hecht erstickt!

Weiterführende Links:

Pfaffensee, Neuer See und Bärensee

https://www.seen.de/wildparkseen/

https://www.wav-stuttgart.de/gewaesser/baerensee

Hecht

https://pro-fishing.de/blog/hecht-alle-informationen-zum-fisch/?srsltid=AfmBOoojgPaXEOccox_swtNWLnKCspNvfsXK7TDRRq8o800SzACUhIM1

https://www.lfl.bayern.de/ifi/flussfischerei/130272/index.php

https://www.fischlexikon.eu/fischlexikon/fische-suchen.php?fisch_id=0000000008

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2024